

GESCHÄFTS BERICHT

EIN RÜCKBLICK AUF
2015



Unsere Bank. La nostra banca.



**Bozen
Bolzano**

VORWORT

OBMANN HANSJÖRG RIEGLER

LIEBE MITGLIEDER UNSERER FAMILIE, LIEBE KUNDEN, LIEBE PARTNER UND FREUNDE,

vor nunmehr 15 Jahren, bei der 104. Mitgliederversammlung, wurde ich zum erst fünften Obmann in der Geschichte unserer Raiffeisenkasse gewählt. Ich folgte damals auf Ferdinand Mahlknecht, der nach 34 Jahren Mitglied im Verwaltungsrat, davon 12 Jahre Obmann, auf eine weitere Kandidatur verzichtete. Heuer ist es bei mir soweit: nach 15 Jahren Obmann der Raiffeisenkasse Bozen und 33 Jahren Mitglied des Verwaltungsrats stelle ich mich diesmal nicht mehr der Wahl.

Von den Schwierigkeiten, die den Finanzmarkt, unser System, das Genossenschaftsmodell und ganz konkret unsere Raiffeisenkasse Bozen derzeit beschäftigen, möchte ich jetzt gar nicht sprechen. Zur Genüge wird unsere Situation samt derzeitiger ‚Baustellen‘ in der Presse und in diesem Bericht thematisiert. Außerdem werden aktuelle Themen im Rahmen der Vollversammlung zur Sprache gebracht, und alle Fragen dazu beantwortet. Ich hingegen habe mir für mein letztes Vorwort als Obmann der Raiffeisenkasse Bozen vorgenommen, einfach Danke zu sagen.

Der Dank richtet sich dabei an alle, denen ich in den ganzen Jahren aktiver Tätigkeit für die Raiffeisenkasse Bozen begegnet bin: Danke an meine Kollegen im Verwaltungsrat und im Aufsichtsrat, die mit Um- und Weitsicht die strategische Ausrichtung unserer Genossenschaft mitbestimmt haben. Ein besonderer Dank auch an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse, die die gemeinsame Idee immer getragen und gelebt haben. Sie sind es, die unsere Kunden unsere Werte der Nähe, der Partnerschaftlichkeit und des Vertrauens täglich spüren lassen.

Ein ganz großer Dank gilt weiters unseren Kunden und unseren Mitgliedern, die uns als ihre Bank gewählt haben. Nur durch ihren Zuspruch können wir mittlerweile auf 119 Jahren Geschichte zurückblicken.

119 Jahre Geschichte, die ich doch als Erfolgsgeschichte bezeichnen möchte.

Erfolgsgeschichte deshalb, weil aus dem einstigen ‚Spar- und Darlehens-Kassenverein für Zwölfmalgreien‘, den 1897 24 Personen in ‚Eggers Weinstube‘ in Rentsch gegründet haben, mittlerweile eine der größten Raiffeisenkassen Südtirols geworden ist, die eine Verantwortung für fast 100 Mitarbeiter hat und stolze 2.600 Mitglieder und 30.000 Kunden zählen darf.

Erfolgsgeschichte auch, weil sie ihre eigentliche, ursprüngliche Aufgabe nie aus dem Fokus verloren hat. Trotz aller Veränderungen in den letzten Jahren und des immer schwierigeren Umfelds schaffen wir es bis heute, nah am Kunden und am Mitglied zu sein. Wir Raiffeisenkassen sind die einzigen, die sich nach wie vor allein darauf konzentrieren, die Mittel von unseren Kunden und Mitgliedern im Tätigkeitsgebiet zu sammeln und sie dort auch wieder verteilen: in Form von Krediten für Familien oder Unternehmen, oder in Form von Spenden für Vereine, Verbände und sportliche, soziale oder kulturelle Einrichtungen. Wir pflegen nach wie vor eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden, haben uns den wandelnden Bedürfnissen angepasst und erfüllen die Anforderungen des modernen Finanzwesens.

Als erfolgreich bezeichnen wir uns aber noch viel mehr, weil wir auf die Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen unserer Mitglieder zählen können. Und dafür gilt allen ein herzlicher Dank.

Für die Zukunft wünsche ich uns allen, dass wir den Wert unserer Raiffeisenkasse Bozen als Teil eines kleinen Kreislaufes auch weiterhin schätzen und uns ganz bewusst dafür entscheiden, Teil davon und somit Mitgestalter unseres Tätigkeitsgebiets zu sein.

Ich bin davon überzeugt, dass unsere Werte zeitlos sind, unser (Genossenschafts-) Modell Zukunft hat und für uns alle einen Mehrwert bietet.

Was die Raiffeisenkasse weiterhin dafür braucht, sind Ihr Vertrauen, Ihren Zuspruch und Ihre Überzeugung.

Alles Gute!

Mit familiären Grüßen

Der Obmann Hansjörg Riegler



A handwritten signature in blue ink that reads 'Hansjörg Riegler'. The signature is written in a cursive, flowing style.

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, KUNDEN UND FREUNDE DER RAIFFEISENKASSE BOZEN,



wir berichten über ein Jahr, das uns ganz neue, leider auch leidvolle Erfahrungen gebracht hat. Mehrere Ereignisse haben das Geschäftsjahr beeinflusst und führen in Summe (erstmal) zu einem Verlust in unserer Bankbilanz.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen einer unverständlichen und in den Augen vieler Volkswirte falschen Niedrigzinspolitik hätten wir das Jahr einigermaßen gut gemeistert. Sonderzahlungen haben aber schließlich dazu geführt, dass wir einen Verlust ausweisen müssen.

Zu diesen Zahlungen zählen einerseits die Beiträge in den nationalen und europäischen Abwicklungsfonds in Höhe von 637.000 Euro und die Zahlung für marode Banken über 443.000 Euro. Hinzu kamen einige Rückstellungen auf schwebende Risiken in unserem Kreditbestand und die gänzlich unbegründete und vermeidbare Strafe der Wettbewerbsbehörde in Höhe von über zwei Millionen Euro.

Zählen wir die Sonderzahlungen für andere Banken und die Rückstellungen für Positionen in unserem Kreditbestand noch irgendwie – obwohl nicht direkt beeinflussbar – zu unseren erweiterten Risiken, hat uns die Verwaltungsstrafe aus dem Kartellverfahren sehr hart getroffen. Wir sind uns nämlich keiner Schuld bewusst, und unser ‚Vergehen‘ besteht ausschließlich darin, in drei von sieben Fällen bei einem Treffen dabei gewesen

zu sein, das sich mit der Rentabilität einer Raiffeisenkasse beschäftigte und sich nicht auf einen Preisvergleich bezogen hat. Das beanstandete Verfahren, welches seit fast hundert Jahren in der betriebswirtschaftlichen Literatur als ROI (Return on Investment) bezeichnet wird, setzt Aufwand und Ertrag auf Betriebsebene in übersichtlicher Form in Verbindung. Unsere Absicht war, die Durchschlagskraft der Raiffeisenkasse Bozen zu erhöhen, indem wir die Kosten unserer Schwestern - mit denen wir aufgrund der statutarisch festgelegten Beschränkung des Tätigkeitsgebiets nie im Wettbewerb stehen - analysieren und daraus Hinweise auf Verbesserungen und Einsparungen für uns selbst ableiten.

Leider konnten wir unsere Position dazu nicht isoliert darstellen. Die Bestimmungen sind sicher nicht in Bezug auf die doch sehr spezielle Tätigkeit der Raiffeisenkassen und unserer Beschränkung auf das Tätigkeitsgebiet erlassen. Unsere Tätigkeit verfolgt nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern der Leistungserbringung für unsere Mitglieder. Die Bestimmungen nehmen aber keine Rücksicht auf den Sachverhalt und strafen uns erheblich.

Der in der Presse oft angeführte Mindestzins ist nicht Gegenstand des Verfahrens. Dieser Mindestzins wurde nicht eingeführt, um die Preise in irgendeiner Form an andere anzupassen. Wir sind Verfechter dieses Mindestzinssatzes aus klaren genossenschaftlichen Überlegungen. Der Mindestzinssatz entsteht aus der Verpflichtung - dem Auftrag - der Genossenschaft, die Mitglieder heute und morgen zu gleichen Bedingungen

MANAGEMENT STATEMENT

DIREKTOR ERICH INNERBICHLER

zu bedienen. Für einen ‚zu billigen Kredit‘, der heute an ein Mitglied vergeben wird, müsste morgen ein anderes Mitglied ‚zu viel‘ bezahlen. Das ist in einer genossenschaftlichen Einrichtung, wie es die Raiffeisenkasse Bozen eine ist, nicht vorgesehen. Die ehemals festgelegte drei Prozent Untergrenze entspricht den Betriebskosten; sie deckt diese Kosten ab, damit die augenblicklichen Leistungen auch in Zukunft erbracht werden können.

Zu unserer operativen Tätigkeit als Bank, zur Entwicklung des Kapitalmarkts und den Schwierigkeiten, in denen sich die Banken befinden, gibt es in der Tagespresse umfangreiche Beiträge und Kommentare. Die augenblickliche Situation an den Märkten ist, bedingt durch die Flutung derselben durch die Europäische Zentralbank, ein noch nie dagewesener Sonderfall. Es fehlt uns jeder Hinweis auf die langfristige Wirkung dieser Maßnahme.

Für unser Geschäftsmodell ist diese Niedrigzinsphase eine sehr große Herausforderung, wenn nicht gar eine Bedrohung. Unsere Tätigkeit besteht ganz klar darin, Einlagen in unserem Tätigkeitsgebiet zu sammeln und sie in Form von Krediten an unsere Kunden weiterzugeben. Dieses Geschäftsmodell wird derzeit ausgehöhlt. Wir können unsere Kosten nur über die Zinsmarge decken. Alle weiteren Handlungen, über die es theoretisch möglich wäre, Erträge zu generieren, bringen uns gleichzeitig Risiken ins Haus,

die wir nicht aufnehmen wollen. Deshalb sind wir derzeit in einer äußerst schwierigen Situation. Das Problem haben nicht nur wir, es betrifft den gesamten Bankensektor, der sich der Real-Wirtschaft widmet. Ob wir dem Druck langfristig standhalten können, steht in den Sternen. Wir befinden uns allerdings in guter Gesellschaft und vertrauen darauf, dass dies langfristig zur Einsicht führt, dass diese Sondermaßnahmen, deren positive Wirkung auf die Wirtschaftsentwicklung erst bewiesen werden muss, keine Lösung darstellen.

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr versucht uns gegen die Entwicklung zu stemmen und wo immer möglich und sinnvoll, Einsparungen zu suchen. Das werden wir auch in Zukunft tun. Die Wirkung solcher Maßnahmen ergibt sich leider immer zeitverzögert. Aber wir sind guter Dinge, uns dem Wettbewerb stellen zu können. Was wir dafür aber mit Sicherheit brauchen, ist das Vertrauen, die Zustimmung und die Zusammenarbeit unserer Mitglieder. Nur so lässt sich der Bestand der Genossenschaft sichern und die nunmehr 120-jährige Erfolgsgeschichte fortsetzen.



SEHR GEEHRTE MITGLIEDER,

wir dürfen nun wieder unserer Verpflichtung nachkommen, Sie über die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse Bozen zu informieren. Im Anschluss finden Sie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung; vorher aber möchten wir Sie noch über einige wirtschaftliche und geldpolitische Entwicklungen in Kenntnis bringen, die unsere Tätigkeit im Berichtsjahr beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Weltwirtschaft, Wirtschaft im Euroraum und in Italien

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft betrug 2015 geschätzte 3 Prozent. Für 2016 rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,3 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2014 weltweit 108.596 Mrd. US-Dollar. Das BIP in den Vereinigten Staaten Amerikas nahm gegenüber 2014 real um geschätzte 2,5 Prozent zu, Japan verzeichnete ein Plus von 0,7 Prozent. Rasant entwickelt sich weiterhin die Konjunktur der Volksrepublik China (+6,9 Prozent). Auch Indien konnte 2015 mit geschätzten realen 7,2 Prozent ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2016 deutliche Zuwächse einfahren. In Lateinamerika hingegen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr laut Hochrechnungen real um 0,6 Prozent eingebrochen.¹

Im Euroraum (ER19) ist die geschätzte reale Entwicklung des BIP 2015 gegenüber dem Vorjahreswert um 1,6 Prozent angestiegen. Für 2016 wird eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung (+1,7 Prozent) erwartet.

In Österreich wurde ein Wachstum von 0,9 Prozent erzielt, während Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs von 1,7 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2016 soll das Wachstum der beiden Länder gesteigert werden.

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) im Euroraum pendelte sich im Jahr 2015 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent lag. Dieser HVPI lag im Jahr 2015 in Italien bei 0,1 Prozent.²

Das zweite Mal in Folge ist die Arbeitslosenquote im Euroraum gesunken und lag 2015 bei durchschnittlich 10,9 Prozent. Nachdem die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Italien sieben Jahre lang angestiegen war, ist auch diese im Berichtsjahr rückläufig und lag bei 11,9 Prozent. In Deutschland lag die Arbeitslosenquote bei 4,6 Prozent und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens.

Im Geschäftsjahr 2015 war auf nationaler Ebene eine leichte wirtschaftliche Erholung zu verspüren, der Aufschwung war aber bescheiden. Primäre Faktoren für diesen bescheidenen Aufschwung waren Reformen wie beispielsweise das ‚Jobs Act‘ genannte Reformpaket und die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Durch diese Letzteren konnte die Deflation abgewehrt werden. Die Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar, der Rückgang des Rohölpreises und die betriebene Fiskalpolitik haben darüber hinaus ihren positiven Beitrag am Aufschwung in Italien geliefert. Dennoch kämpft Italien weiterhin mit einer geringen Produktivität, der ineffizienten öffentlichen Verwal-

WIRTSCHAFTLICHE ECKDATEN

AUSZÜGE AUS DEM LAGEBERICHT

tung und den damit einhergehenden Effizienzverlusten. Im Lichte dieser volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben die Erwartungen der Unternehmer für die unmittelbare Zukunft verhalten.

Der Schuldenstand Italiens ist im Jahr 2014 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Innerhalb des Euroraumes wies wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 178,6 Prozent des BIP, während Portugal mit 130,2 Prozent weiterhin in etwa auf dem Niveau von Italien liegt.

Wirtschaft in Südtirol

2014 ging das Bruttoinlandsprodukt in Südtirol um 0,6 Prozent zurück.³ Für 2015 und 2016 hellen sich die Schätzungen allerdings wieder auf: Für das Jahr 2015 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 1,1 Prozent prognostiziert, während für das Jahr 2016 mit einer Verbesserung im Ausmaß von 1,7 Prozent gerechnet wird. 79 Prozent der Südtiroler Unternehmer/innen erwarten für 2015 eine zufriedenstellende Ertragslage. Dieser Wert ist der höchste der letzten vier Jahre und zeigt, dass sich die Südtiroler Wirtschaft im Aufschwung befindet. Die positive Tendenz wird von den Erwartungen für das kommende Jahr bestätigt: Beachtliche 84 Prozent der Wirtschaftstreibenden gehen von positiven Erträgen im Jahr 2016 aus. Damit ist das Geschäftsklima wieder auf dem Niveau wie vor der Wirtschaftskrise.⁴

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Südtirol, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im abgelaufenen Jahr 2015 auf 3,8 Prozent gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien, sondern ist bereits seit sechs Jahren (2010 bis 2015) die niedrigste aller italienischen Provinzen.

³ Istat - Nationales Institut für Statistik

⁴ WIFO - Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 19. November 2015)

ENTWICKLUNGEN IM BANKWESEN

Am 10. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz überraschend auf null gestellt. Eine breite Mehrheit der Analysten rechnet derzeit nicht mit einer Veränderung dieses Standes, der sich auf seinem absoluten historischen Tiefpunkt befindet. Bereits seit dem 11. Juli 2012 bezahlte die EZB für die Einlagen von Banken keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz lag damals bei 0,00 Prozent. Seit dem 11. Juni 2014 gelten sogar Negativzinsen. Diese lagen anfänglich bei -0,10 Prozent im September 2014 und mittlerweile bei -0,40 Prozent seit dem 16. März 2016.

Auch 2015 hat die EZB die Bereitstellung von Liquidität als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt.

Besondere Vorkommnisse innerhalb der Bankenwelt in Italien

Erstmals sind im abgelaufenen Jahr vier italienische Banken auf der Grundlage der neuen europäischen Normen abgewickelt worden. Dabei handelt es sich um die ‚Banca delle Marche spa‘, die ‚Banca Popolare dell’Etruria e del Lazio soc.coop.‘, die ‚Cassa di Risparmio di Ferrara spa‘ sowie die ‚Cassa di Risparmio della Provincia di Chieti spa‘. Bedingt durch gravierende betriebswirtschaftliche Schief lagen waren diese seit geraumer Zeit der außerordentlichen Verwaltung unterworfen. Im Zuge der Abwicklungsprozedur wurden die wertberechtigten zahlungsunfähigen Kundenausleihungen der einzelnen Banken einer sogenannten ‚bad bank‘ zugeführt. Die gesunden Betriebsbereiche der vier Banken wurden vom Abwicklungsfonds mit angemessenem Eigenkapital ausgestattet. Erstmals in der Bankengeschichte Italiens hatten in diesem Zusammenhang zunächst die Aktionäre sowie die Inhaber von nachrangigen Obligationen das Nachsehen, da diese Titel wertlos geworden sind. Diesbezüglich werden, sofern bei Aushändigung dieser Wertpapiere die Transparenzbestimmungen verletzt wurden, öffentliche Entschädigungen vorgesehen. Darüber hinaus wurde der bereits erwähnte Abwicklungsfonds eingerichtet, dessen Speisung dem gesamten italienischen

Bankensystem zwingend auferlegt wurde, so auch den Raiffeisenkassen Südtirols, die sich mit 7,6 Mio. Euro an der Maßnahme beteiligen mussten.

Reform der Genossenschaftsbanken

Die italienische Regierung hatte bei ihrer Sitzung vom 20. Januar 2015 eine grundlegende Neuerung der auf Mitgliederförderung ausgerichteten Genossenschaftsbanken, der Banche di Credito Cooperativo, auf der Tagesordnung. Zu diesen Banken gehören auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Ein wesentlicher Kern dieser Neuerung ist die verpflichtende Eingliederung in eine Gruppe, deren Leitung einer Bank in Form einer Aktiengesellschaft übertragen wird. Die Reform wurde im Ministerrat am 10. Februar 2016 beschlossen.

Das Verfahren der Wettbewerbsbehörde

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro gekommen. Davon betroffen ist neben 12 weiteren Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank sowie dem Raiffeisenverband Südtirol auch die Raiffeisenkasse Bozen. Für die Strafe in Höhe von 2,21 Mio. wurde in gleicher Höhe eine Rückstellung gemacht. Wir werden uns um eine Reduzierung der Strafe bemühen.

ENTWICKLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebiets zu begleiten und zu betreuen, die internen Abläufe zu verbessern und den Leistungsumfang zu erhöhen. Trotz schwieriger allgemeiner Wirtschaftslage haben wir weiterhin versucht, unseren statutarischen Auftrag zu erfüllen und ein fairer Partner für unsere Mitglieder zu sein. Wir konnten unsere Marktposition verteidigen und den Mitgliedern und Kunden stets professionelle Beratung und bedarfsgerechte Dienstleistungen anbieten. Die rückläufige Kreditnachfrage und die niedrigen Zinssätze haben zwar zu einem Rückgang der Zinsmargen und somit auch der Rentabilität geführt, mit dem Ergebnis aus unserer operativen Tätigkeit sind wir aber dennoch zufrieden.

Im Jahr 2015 war unsere Raiffeisenkasse erstmals verpflichtet, den von der EZB auferlegten Betrag für die Bankenaufsicht im Ausmaß von 8.392 Euro zu entrichten. Außerdem trat am 1. Januar 2015 in allen Mitgliedsstaaten die Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD) in Kraft, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. So musste unsere Raiffeisenkasse 372.404 Euro an den ‚Fondo di risoluzione nazionale‘ (Nationalen Abwicklungsfonds) bezahlen. Schließlich belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung die Europäische Einlagensicherung (Deposit Guarantee Scheme - DGS) mit einem Betrag von 265.061 Euro. Dies und die Strafe der Wettbewerbsbehörde im Ausmaß von 2,21 Mio. Euro haben schließlich dazu geführt, dass wir 2015 erstmals einen Verlust ausweisen müssen.

Angaben zur Bilanz

ANGABEN ZUR VERMÖGENSSITUATION	31.12.2015	31.12.2014	%
FORDERUNGEN AN KUNDEN	566.787.317	580.216.835	-2,31
DIREKTE KUNDENEINLAGEN	636.772.789	598.870.053	6,33
INDIREKTE KUNDENEINLAGEN	124.797.342	116.674.080	6,96
KAPITAL (OHNE ZUWEISUNG ERGEBNIS 2015)	102.581.956	98.985.897	3,63
BILANZSUMME	770.392.219	745.531.833	3,33

Die Kundenforderungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 566.787.317 Euro (-2,31 Prozent), die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und Obligationen an Kunden) betragen 636.772.789 (+6,33 Prozent). Die Forderungen an Banken stiegen um 24,5 Prozent auf 118.489.963 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken verzeichnen ein Minus von 52,6 Prozent und belaufen sich auf 12.548.552 Euro. Die zahlungsunfähigen Forderungen betragen 2015 2,31 Prozent der Brutto-Forderungen (1,06 Prozent zu den Netto-Forderungen). Dieser Prozentsatz ist niedriger als der Durchschnittswert der Raiffeisen Geldorganisation und bedeutend niedriger als jener auf Staatsebene.

Im Geschäftsjahr beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse nach Abzug des Verlustes auf 100.937.349 Euro. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 97.675.963 Euro (+2,19 Prozent). Die Eigenkapitalquote betrug im

Geschäftsjahr 13,10 Prozent, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,35 Prozent entspricht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte übermittelt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,63 Prozent verringert und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 11.627.150 Euro. Die Provisionen konnten um 2,34 Prozent auf 4.213.012 Euro erhöht werden. Der durchschnittliche aktive Kundenzins betrug zum Bilanzstichtag 2,251 Prozent und liegt somit um 0,326 Prozentpunkte unter dem Vorjahresschnitt. Der durchschnittliche Passivzins belief sich auf 0,868 Prozent (-0,081 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014). Die Zinsschere betrug zum Bilanzstichtag 1,383 Prozent und ist somit gegenüber 2014 um 0,244 Prozentpunkte gesunken.

ANGABEN ZUR G&V	31.12.2015	31.12.2014	%
ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	18.273.068	20.297.284	-9,97
ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	6.645.918	7.140.664	-6,93
PROVISIONSERTRÄGE	4.818.335	4.695.939	2,61
PROVISIONSAUFWENDUNGEN	605.323	579.242	4,50
PERSONALAUFWAND	6.642.805	6.896.316	-3,68

SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	6.490.649	6.094.344	6,50
NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN/ WIEDERAUFWERTUNGEN	4.126.100	2.139.427	92,86
NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN	628.012	618.327	1,57
NETTORÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	2.212.116		100
GESCHÄFTSERGEBNIS	-1.644.607	4.029.640	-140,81

Geschäftspolitik der Raiffeisenkasse

Nachfolgend möchten wir einige betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufzeigen:

RISIKOINDIKATOREN	2015	2014
EIGENKAPITALUNTERLEGUNG IN % ZUR RISIKOTÄTIGKEIT (TIER1)	14,81	15,14
COST-INCOME-RATIO (CIR)	77,40	67,81
RETURN ON EQUITY (ROE)	-1,61	4,06
RETURN ON INVESTMENT (ROI)	-0,22	0,54
ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN / NETTO-FORDERUNGEN	1,06	1,36
ZWEIFELH. KUND.FORD. / FORD. NETTO	3,09	4,29

DECKUNGSGRAD ZWEIFELHAFTE FORD.	36,32	24,00
DECKUNGSGRAD ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORD.	55,30	48,78
LIQUIDITY COVERAGE RATIO (LCR)	281,98	232,21
NET STABLE FUNDING RATIO (NSFR)	154,91	131,95

Strategie und Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Raiffeisenkasse muss imstande sein, Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren, zu planen, zu steuern und zu überwachen. Je größer die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Tragweite eines Risikos für uns sind, desto wichtiger wird das Risikomanagement. Davon hängt auch die Konzentration der Ressourcen ab. Ziel des Risikomanagements ist das kontrollierte Eingehen von Risiken im Rahmen der Betriebsstrategie und des zur Verfügung stehenden Risikokapitals. In den Leitlinien zum Risikoappetit (Risk Appetite Framework) sind die Art der Risiken, die die Bank übernehmen will, definiert und die Risikoziele, die Toleranz-Grenzen und die operativen Limits festgelegt. Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Risikostrategie, die ordnungsgemäße Organisation des Risikomanagements, die Überwachung des Risikos aller Geschäfte sowie die Risikosteuerung.

Interne Revision, Compliance und Antigeldwäschebestimmungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt und am Ausbau desselben gearbeitet.

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Überwachungssystems. Der Revisor legt die Prüfungsplanung und die Prüfungsfrequenzen auf Basis eines standardisierten Verfahrens fest. Für jedes Prüfungsfeld wird ein Risikowert ermit-

telt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird. Es ergeben sich hieraus die mehrjährige Prüfungsplanung und das Jahresprogramm für das nächste Geschäftsjahr, mit deren Durchführung die Interne Revision durch den Verwaltungsrat beauftragt wird.

Auch 2015 haben der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv daran gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelten Geschäftsfällen

Es bestehen zum 31. Dezember 2015 keine Risikopositionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse

Das Liquiditätsmanagement verfolgte auch im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel angelegt wurden. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse Bozen ist mit neun Filialen und dem Sitz in Bozen und mit einer weiteren Filiale in Jenesien im Tätigkeitsgebiet präsent. Am Obstmarkt und in der Galvanistraße finden sich außerdem zwei Kompetenzzentren, das Finanzzentrum am Obstmarkt und die Firmenkundenberatung in der Handelszone Bozen Süd, mit spezialisierten Mitarbeitern in den Bereichen Private bzw. Corporate Banking. Insgesamt stellen wir unseren

Kunden 15 Geldausgabeautomaten und 441 POS-Geräte zur Verfügung. Über das Online Banking wird es unseren Kunden ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2015 zählte die Raiffeisenkasse 2.613 Mitglieder. Im Berichtsjahr wurden 186 Mitglieder aufgenommen, 40 Mitglieder sind ausgeschieden.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind, und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten.

Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen, deren kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Im Berichtsjahr wurden über 210 Initiativen und Vereine durch einen finanziellen Beitrag im Gesamtwert von 399.000 Euro unterstützt. Diese Unterstützung erfolgte entweder durch Spendenvergabe aus dem Dispositionsfonds oder über Sponsoring-Verträge, die größtenteils mit sportlichen, sozialen und kulturellen Vereinen abgeschlossen wurden.

Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u.a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Mitglieder erhielten im Bereich der Konditionen und Zinssätze eine Begünstigung sowie eine spezielle Vorzugskreditkarte (Raiffeisen Advantage Card).
- Die Raiffeisenkasse Bozen hat die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u.a. durch die Spendenvergabe und durch Sponsoring-Aktivitäten in erheblichem Ausmaß.
- Die Raiffeisen Geldorganisation bietet ihren Mitgliedern und deren Familienangehörigen eine Krankenversicherung an. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen.
- Die Raiffeisenkasse Bozen bietet allen Kontokorrentinhabern eine Familienhaftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von 1,5 Mio. Euro an. Diese Polize ist für die Mitglieder kostenlos.
- Spezielle Veranstaltungen für Mitglieder, sowie Einladungen zu Veranstaltungen, die wir als Raiffeisenkasse Bozen unterstützen (Konzerte, Theateraufführungen).
- Durch unsere Zusammenarbeit mit Carsharing Südtirol nutzen unsere Mitglieder das Angebot zum Autoteilen zu Vorzugskonditionen.
- Der Bereich Ethical Banking setzt sich mit zunehmender Wertschätzung für die Förderung gesellschaftlich relevanter sozialer und umweltpolitischer Projekte ein.

Der Verlust des Geschäftsjahres beläuft sich auf 1.644.607,34 Euro.

Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Verlust des Geschäftsjahres durch Verwendung der freiwilligen Reserven abzudecken.

Schlusswort

Es ist - als Teil des Wirtschaftskreislaufes - für uns sehr schwierig, entgegen der Trends gute Ergebnisse zu erzielen. Die derzeitige Marktlage, die schwache Nachfrage nach Krediten, die Nullzinspolitik der EZB und der zunehmende Konkurrenzkampf werden für uns auch in Zukunft Herausforderungen darstellen, die wir meistern müssen.

Wir sind laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit unserer Raiffeisenkasse sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es nach wie vor, dem erwiesenen Vertrauen unserer Kunden und Mitglieder gerecht zu werden. Wir waren, sind und bleiben ihr verlässlicher Partner. Sehr geehrte Mitglieder und Kunden, auch in Zukunft werden wir für Sie primärer Ansprechpartner sein und Ihnen bei allen Fragen mit Antworten höchster Qualität begegnen.

BILANZ 2015

DAS JAHR IN ZAHLEN

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2015	31.12.2014	%
10	Kassabestand und liquide Mittel	4.035.720	4.555.523	-11,41
20	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	15.032	60.996	-75,36
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	62.963.580	47.227.162	33,32
50	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	1.583.642	1.596.443	-0,80
60	Forderungen an Banken	118.489.963	95.164.774	24,51
70	Forderungen an Kunden	566.787.317	580.216.835	-2,31
100	Beteiligungen	8.517	34.718	-75,47
110	Sachanlagen	10.884.332	11.438.368	-4,84
120	Immaterielle Vermögenswerte	1.154	21.656	-94,67
130	Steuerforderungen	2.660.671	2.068.369	28,64
	a) laufende	751.358	486.764	54,36
	b) vorausbezahlte davon Gesetz 214/2011	1.909.313 1.689.371	1.581.605 1.410.623	20,72 19,76
150	Sonstige Vermögenswerte	2.962.291	3.146.989	-5,87
Summe der Aktiva		770.392.219	745.531.833	3,33

POSTEN DER PASSIVA		31.12.2015	31.12.2014	%
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	12.548.552	26.491.357	-52,63
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	538.339.000	472.906.361	13,84
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	98.433.789	125.963.692	-21,86
40	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	1.068.153	1.094.563	-2,41
80	Steuerverbindlichkeiten	303.243	258.613	17,26
	b) aufgeschobene	303.243	258.613	17,26
100	Sonstige Verbindlichkeiten	15.376.619	14.417.238	6,65
110	Personalabfertigungsfonds	980.163	1.167.903	-16,07
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	2.405.351	216.569	1.010,66
	b) Sonstige Rückstellungen	2.405.351	216.569	1.010,66
130	Bewertungsrücklagen	1.323.912	1.164.808	13,66
160	Rücklagen	90.294.788	86.862.942	3,95
170	Emissionsaufpreis	65.996	61.264	7,72
180	Kapital	10.897.260	10.896.883	0,00
200	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	-1.644.607	4.029.640	-140,81
Summe der Passiva		770.392.219	745.531.833	3,33

POSTEN DER G & V		31.12.2015	31.12.2014	%
10	Zinserträge und ähnliche Erträge	18.273.068	20.297.284	-9,97
20	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-6.645.918	-7.140.664	-6,93
30	ZINSÜBERSCHUSS	11.627.150	13.156.620	-11,63
40	Provisionserträge	4.818.335	4.695.939	2,61
50	Provisionsaufwendungen	-605.323	-579.242	4,50
60	PROVISIONSÜBERSCHUSS	4.213.012	4.116.697	2,34
70	Dividenden und ähnliche Erträge	360.845	985.100	-63,37
80	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	48	-431.243	-100,01
100	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	-29.643	56.521	-152,45
	b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		46.886	-100,00
	d) passiven Finanzinstrumenten	-29.643	9.635	-407,66
120	BRUTTOERTRAGSSPANNE	16.171.412	17.883.695	-9,57
130	Nettoergebnis aus Wertminderungen/ Wiederaufwertungen von:	-4.126.099	-2.139.427	92,86
	a) Forderungen	-3.468.091	-1.894.503	83,06
	d) sonstigen Finanzgeschäften	-658.008	-244.924	168,66
140	NETTOERGEBNIS DER FINANZGEBARUNG	12.045.313	15.744.268	-23,49

		31.12.2015	31.12.2014	%
150	Verwaltungsaufwendungen	-13.133.454	-12.990.660	1,10
	a) Personalaufwand	-6.642.805	-6.896.316	-3,68
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-6.490.649	-6.094.344	6,5
160	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	-2.212.116		
170	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	-628.012	-618.327	1,57
180	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	-21.690	-22.940	-5,45
190	Sonst. betriebliche Aufwendungen/Erträge	2.337.699	2.478.442	-5,68
200	BETRIEBSKOSTEN	-13.657.573	-11.153.485	22,45
210	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	-43.123	-13.213	226,37
240	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	-9.831	-2.245	337,91
250	GEWINN (VERLUST) VOR STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-1.665.214	4.575.325	-136,40
260	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.607	-545.685	-103,78
270	GEWINN (VERLUST) NACH STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-1.644.607	4.029.640	-140,81
290	Gewinn (Verlust) d. Geschäftsjahres	-1.644.607	4.029.640	-140,81

Rechts- und Verwaltungssitz
De-Lai-Straße 2, 39100 Bozen
Tel 0471 065 600
info@raiffeisenkasse.it
www.raiffeisenkasse.it

Unsere Bank. La nostra banca.

